



„**Sierra Leone** (deutsch [si'ɛʁa le'o:nə],<sup>[6]</sup> englisch [sɪ'ɛəɹə li'oun]),<sup>[7]</sup> offiziell **Republik Sierra Leone** (englisch *Republic of Sierra Leone*), ist ein Staat in Westafrika, der im Norden und Osten an Guinea, im Südosten an Liberia und im Westen an den Zentralatlantik grenzt. Die Hauptstadt und größte Stadt des Landes ist Freetown.“

Für das diesjährige Einsatz-Team von pro interplast, um Dres. Lutz Gruhl und Bernd Heidmann, kann jedoch ein einzelner Absatz dieses bunte, laute Land und insbesondere diese schnelllebige Stadt nicht abbilden.

Am **9.1.2024** starteten, nach mehrmonatigen Vorbereitungen inklusive Sachspenden-Akquise, Fern-Triagierung potentieller PatientInnen und Planung der organisatorischen Abläufe, die einsatzleitenden Chirurgen Dr. Lutz Gruhl und Dr. Bernd Heidemann zum zweiten Mal mit ihrem Team einen knapp 2-wöchigen Einsatz im Coithram-Hospital Freetown.

Das Team umfasste die AnästhesistInnen Dr. Olaf Weigt und Dr. Karolina Lischka sowie die KollegInnen der Anästhesie-Pflege Frau Andrea Schmidt und Nicolaus Brunner. Zur Unterstützung der Chirurgen begleiteten die Assistenzärzte in chirurgischer Weiterbildung Herr Friedrich Matthaei und Frau Dr. Franziska-Felicita von Sivers das Einsatz-Team. Für eine adäquate Nachsorge und Unterstützung der Verbandswechsel reiste Frau Monika Schäfer als Ergotherapeutin mit.

Nach einer turbulenten Anreise mit vorübergehendem Verlust des gesamten aufgegebenen Gepäcks am Flughafen Casablanca erfolgte noch am 10.1.2024 durch Dres. Gruhl, Heidemann und Weigt die Sichtung der Örtlichkeiten des Coithram-Hospitals. Erste PatientInnen konnten hier bereits erstgesichtet und z.T. zur Operation geplant werden. Das Spektrum der Verletzungen und Pathologien umfasste diverse Verbrennungskontrakturen; insbesondere der Hände und des Oberkörpers, sowie Weichteiltumore, Lippen-/ Kiefer-Gaumenspalten und posttraumatische Fehlstellungen der Hände.

Am 11.1.24 startete der Einsatz für das gesamte Team. Die morgendliche Bustour durch den Stadtdschungel Freetowns gestaltete sich bereits als erste Herausforderung: Fahrzeuge, Fußgänger und Roller kämpften sich hupend um die Vorfahrt, während sich VerkäuferInnen an die heruntergelassenen Autofenster drängten und ihre Waren anboten. Untermalt war das urbane Spektakel von Lautsprechern mit Predigten und Musik. So startete man frühmorgens schon energetisch aufgeladen in einen aufregenden Tag!

Durch das chirurgische Team erfolgte an den ersten beiden Tagen die Triagierung der PatientInnen, die initial durch den plastischen Chirurgen vor Ort, Dr. Wongo, vorgeschlagen worden waren. Die KollegInnen der Anästhesie verschafften sich derweil einen Überblick über die Modalitäten und vorrätigen Medikamente und organisierten sich einen sortierten Arbeitsplatz.

Generell wurden die primär weichteilig-plastischen Pathologien durch Herrn Dr. Lutz Gruhl versorgt; während Dr. Bernd Heidemann mit der Unterstützung von Frau Monika Schäfer die Erstsichtung der handchirurgischen PatientInnen vornahm und Indikationen zur

operativen Versorgung stellte. Für einige PatientInnen konnte durch Frau Schäfer auch eine suffiziente konservative Therapie mittels ergotherapeutischer Behandlung und handgefertigter thermoplastischer Schienen durchgeführt und in den nächsten zwei Wochen fortgesetzt werden.

Die Entscheidung für oder gegen eine Operation musste hier multifaktoriell geprüft werden: die lokalen Begebenheiten, das weiterhin fehlende Gepäck (u.a. mit dem „Kleinstinstrumentarium“ für handchirurgische Eingriffe von Herrn Dr. Heidemann), die unzureichende langfristige Nachsorge und – Behandlung vor Ort sowie auch unklare Diagnostikmöglichkeiten erschwerten mitunter die Indikationsstellung.



Versorgung mit thermoplastischer Schiene

Mohammed S. Jalloh und Mohamad Seide Barrie wurden operiert (Handtransplantate bei post-turn Kontrakturen).



„Anästhesie-Koffer“ mit Narkotika, Analgetika und speziellen Beatmungstools bis zur Abreise des Teams verschollen blieb.

Unter diesen strengen Auflagen konnten wir letztlich 64 PatientInnen, darunter vorrangig brandverletzte Kinder, in den kommenden Tagen operativ versorgen.

Ein extrem engagiertes Team vor Ort machte unserem Team die Abläufe und das Umsetzen der geplanten Eingriffe deutlich leichter, sodass die Operationen insgesamt ohne Komplikationen verlaufen konnten. Insbesondere die KollegInnen der Anästhesie bewiesen hier Kreativität und Spontaneität bei der Narkoseführung mit den Instrumentarien und Begebenheiten vor Ort, da auch der

Höhen und Tiefen zeigten sich somit auch dieses Jahr nah beieinander: Während einer Bronchoskopie zur Bergung eines aspirierten Kieselsteins kam es zu einer vitalbedrohlichen Hypoxie des Kindes, die nur dank der professionellen und schnellen Versorgung durch Olaf Weigt anästhesiologischerseits sowie durch den Bronchoskopeur folgenlos behoben werden konnte. Hingegen zeigten sich viele PatientInnen rasch genesend und glücklich über die gelungenen Operationen und das gesamte Team wurde regelmäßig mit breit-lächelnden Kindergesichtern für das Engagement belohnt.

Trotz der Widrigkeiten der fehlenden Gepäckstücke konnten wir einen schönen Einsatz vor Ort mit einem extrem freundlichen lokalen Team und sehr dankbaren PatientInnen leisten.

Letztlich bewies sich bei diesem pro interplast Einsatz: „Es reist sich besser mit leichtem Gepäck“.



Team Einsatz Sierra Leone mit Kollegen von Freetown 2024

Dr. Franziska-Felicitas von Sivers  
Assistenzärztin Unfallchirurgie/ Orthopädie BG Klinikum Hamburg